

# Die Jobblade.

Ein grotesk-komisches Heldengedicht

in drei Akten.

Von Dr. Karl Arnold Kortrum.

(Fortsetzung.)

—

45. Nun folgte Herr Krisch ohn' Verweilen  
Und fragte: Aus wie vielen Theilein,  
Wußt eine gute Predigt besiehn,  
Wenn nach Regeln sie sollte gesiehn?

46. Hieronimus, nachdem er sich eine Weile  
Bedacht, sprach: die Predigt hat zwei Theile,  
Den einen Theil niemand versteht kann,  
Den andern Theil aber versteht man.

47. Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes  
Gesich allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

48. Nun fragte Herr Boff der Linguist:  
Ob Herr Hieronimus auch wohl wüßte,  
Was das hebräische Kubbuz sei?  
Und Hieronimus antwortete frei.

49. Das Buch genannt Sophiens Reisen  
Vom Memel nach Sachsen, khat es weisen,  
Doch sie den mährischen Rübbuz kan,  
Weil sie den reichen Puff früher nicht nahm.

50. Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes  
Gesich allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

51. Nun kam auch an den Herrn Schreier,  
Den Hieronimus zu fragen die Reihe,  
Er fragte also: Wie mancherlei  
Die Gattung der E n g e l eigentlich sei?

52. Hieronimus thut die Antwort geben:  
Er kennt zwar nicht alle Engel eben,  
Doch war ihm ein blauer Engel bekannt  
Auf dem Schild an der Schenke, zum Engel  
genannt.

53. Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes  
Gesich allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

54. Herr Bloß hat nun fortgesfahren  
zu fragen: Herr Kandidate! wie viel waren.  
Concilia oecumenica?  
Und Hieronimus antwortete da:

55. Als ich auf der Universität studire,  
Ward ich oft vor's Concilium citirt,  
Doch betrifft solches Concilium nie  
Sachen aus der Ökonomie.

56. Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes  
Gesich allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

57. Nun folgte Herr Krämer, der geißliche Herr,  
Seine Frage schien zu beantworten sehr schwere,  
Sie h e t r a f der Manichäer Lebetti,  
Und was ihr Glanze getheilt sei?

58. Antwort: Ja, diese einfältigen Teufel  
Glauben, ich würde sie ohne Zweifel  
Vor meiner Abreise bezahlen noch,  
Ich habe sie aber gepreslet doch.

59. Ueber diese Antwort des Kandidaten Jobes  
Gesich allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst, hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

60. Die Uebrigen fragen, welche man proponiret,  
Lasse ich hier aus Mangel des Raums unberührt;  
Denn sonst macht das Protokoll  
Wohl mehr als sieben Bogen voll.

61. Sintemal man noch vieles gefraget,  
Worauf Hieronimus die Antwort gesaget  
Auf obige Stück vor Stück  
Aus Dogmatik, Polemik und Hermenevistik.

62. Imgleichen sonst noch manche Sachen  
Aus der Kirchenhistoria und Sprachen,  
Und was' man einen geistlichen Mann  
Sonst wo zur Prüfung noch fragen kann.

63. Ueber alle Antworten des Kandidaten Jobes  
Gesich allgemeines Schütteln des Kopfes,  
Der Inspektor sprach zuerst hem! hem!  
Drauf die andern secundum ordinem.

64. Als nun die Prüfung zu Ende geskommen,  
Hat Hieronimus einen Abtritt genommen,  
Damit man die Sache nach Kirchentrecht  
In reife Überlegung nehmen möcht:

65. Ob es mit guten Gewissen zu ratzen,  
Dass man in die Klasse der Kandidaten  
Des heiligen Ministerii den  
Hieronimum aufnehmen könn'.

66. Es ging also an ein Volieren,  
Doch ohne vieles Disputationen  
Ward man einig alsobald:  
Es könne zwar dermal und solchergehalt

67. Herr Hieronimus es gar nicht verlangen  
Den Kandidaten-Orden zu empfangen  
Jedoch aus besondrer KonSIDeration  
Wollt man sille schweigen davon.

68. Es hat auch wirklich in vielen Jahren  
Kein Fremder davon etwas erfahren,  
Sondern jederman hielt früh und spät  
Den Hieronimum für einen Kandidat.

## Zwanzigstes Kapitel.

Wie der Autor gar bemüthig um Vergebung batet,  
dass das vorige Kapitel so lang gewesen und wie er  
verspricht, dass das gegenwärtige Kapitel deshalb kürzer  
sein sollte. Ein Kapitel, woson die Rubrik länger  
ist, als das Kapitel selbst, und welches unbeschadet der  
Geschichte, wohl hätte wegbleiben können.

1. Ich bitte um Verzeihung alle die mich lesen,  
Dass voriges Kapitel so lang gewesen,  
Dabei soll auch dieses Kapitlein,  
Liebe Leser! desto kürzer seyn.

## Ein und zwanzigstes Kapitel.

Wie Vater Jobb der Senator dem Hieronimo eine  
Strafspredigt halten thät, und wie er vor Verdrüß  
fliekt.

1. Nun hätte man sollen das Lärmen sehen  
Was da in Jobsons Hause geschehen,  
Weil es, wie gesagt, nicht alterding  
Mit dem Examen nach Wunsche ging

2. Aber was thut denn des Hieronimi Vater?  
Lieber Vater du machst wohl fragen: was thater?  
Er geriet drob in gar großen Grimm,  
Und sogte zu seinem Sohne: „du Lüm-

3. mel' ich drum so viel angewendet  
Und ganze Hände voll Geld verschwendet,  
So daß fast worden zum armen Mann,  
Und habe ißt nur Verdrüß daran?

4. Hättest du fleißiger gestudiret  
Und dich rechtshaffner ausgeführt,  
So wärest du ißt numehrho he  
Ein Kandidatus Ministerii!

5. Und befämet bald eine gute Psarre;  
Aber du bist nun ein ungelehrter Narr,  
Der nichts von der Theologie versteht  
Und sein Leben lang droblos geht!

6. Deine Mutter und ich hofften beide  
An dir zu erleben viele Freude,  
Und nun haben wir bittern Verdrüß  
Ob dich bösen Hieronimus!

7. Alles was du vormals mir gejährtet,  
Als hättest du die Stuben getrieben,  
Und wärest von allen der fleißigste,  
Sind lauter Lügen, wie ich nun seh.

8. Auch was du vom Privatisimo  
Und zehn Stunden im Kollegio,  
Von der Professoren Zufriedenheit,  
Vom Theetrinken in der Einsamkeit.

9. Item, von den vielen gelehrten Dingen,  
Wovon dir der Kopf wollte zerpringen,  
Vom Medizinen bis in die Nacht  
Und sonst noch etraß häß vorgebracht;

10. Auch daß dein Magen vom vielen Sijen und  
Lesen  
Geschwächet und verborken gewesen,  
Das alles ist, wie's sich nun befindt,  
Nichts gewesen, als Lügen und Bind.

11. Hätte ich doch ehmal unsers frommen  
Rektors guten Rath angenommen,  
Der es deutlich genug segte mir:  
Es würde niemals etwas gutes aus dir!

12. So wäre daß viele Geld erspart  
Und manch es Kapital runde bewahret,  
Das du, böser, unruher Onct!

13. So war ungesäß die Predigt beschaffen,  
Die der Alte hielte, den Sohn zu bestrafen,  
Unter er hätte im ersten Affekt  
Gest den Hieronimus mit Prügel bedekt.

14. Weil indessen Bürnen und Schelten  
Für die Gesundheit zuträglich ist selten  
So fiel auch den guten alten Mann  
Gleich eine heftige Krankheit an.

15. Denn er litt oft in gesunden Tagen  
Vom schmerzlichen Bodagra viel Plagen;  
Sein Ratscherrnstand, guter Appetit und ruh  
Dispositionen d. Körper dazu.